

Hamlet in fünf Minuten

Hubert Burghardt begeistert im Cabaret Queue

HÖRDE. Von der komprimierten Weltliteratur über pointiert vorgetragene Gesellschaftskritik und Wortakrobatik bis zum stimmungsvollen Liederabend reicht Hubert Burghardts aktuelles Bühnenprogramm „Nachher will's keiner gewesen sein“. Die Mischung aus Schauspiel, Gesang und Kabarett hat am Samstagabend 60 Besucher im Cabaret Queue begeistert.

Dass niveauvolles Kabarett immer noch Massen erreichen kann, zeigt Hubert Burghardt mit seinem legendären „Faust in fünf Minuten“: Die Klickzahlen seiner Videos im Internet überschreiten die Millionengrenze. Unter Jugendlichen hat sich die pointierte Bühnenshow als Geheimtipp zur zeitsparenden Klausurvorbereitung herumgesprochen.

Singend und rezitierend

In seinem aktuellen Programm sorgt Burghardt nun für Weltklassiker-Nachschub: Hamlet in fünf Minuten – samt Pro- und Epilog. Auch die wortgewaltige Essenz aus Shakespeares Tragödie, die der 55-Jährige mit Originalzitate und einem Parforceritt durch die Handlung auf die Bühne bringt, zieht das Publikum in seinen Bann.

Zuvor entlarvt er singend, rezitierend und schauspie-



In unterschiedliche Rollen schlüpfte Hubert Burghardt im Cabaret Queue.

RN-FOTO KLINKE

lend gängige Worthülsen und Werbephrasen und deckt in wechselnden Rollen gesellschaftliche Missstände auf. Etwa als leicht debil gestiku-

i Erst Musiker

- **Burghardt ist** studierter Sozialpädagoge und begann seine Bühnenkarriere als Musiker.
- **Das nächste Mal** in Dortmund tritt er am 21. Februar 2015 auf.
- **Weitere Infos:**

www.hubert-burghardt.de

lierender Gandolf, der über die optische Belästigung durch dicke Tätowierte in Unterhemd und Leggings in der Fußgängerzone lamentiert.

Oder als Motivator eines Franchise-Konzeptes für Bestattungsunternehmen, der Särge werbewirksam zu „peace boxes“ erhebt, Bestattungen zu „undertakes“ und die öffentliche Leichenschau zum „open peace box day“.

Gesundheitsreförmchen

Am deutlichsten artikuliert Burghardt seine Gesellschaftskritik in der Figur des

Alkoholikers mit Schnapsflasche, der daran zerbricht, dass „unsere Demokratie futsch ist, einfach so weggefutscht“ und von Angela Merkel Schritt für Schritt zu einer „marktkonformen Demokratie“ umdeklariert würde.

Sein eloquenter Monolog über Gesundheitsreförmchen, champagnerbeseelte Lions-Luder und Rotary-Tussen, Karl Jaspers und Albert Einstein gipfelt schließlich in der Erkenntnis „Wenn die Klügeren immer nur nachgeben, dann regieren am Ende die Dummen.“

Heike Thelen